

Medellín, 16.8.2006

Liebe Freunde,

vielen, vielen Dank dafür, dass ihr es uns ermöglicht, hier ein Stück von Gottes Reich leben und erfahren zu können. Ohne euere Liebe und euere Hilfe könnte unsere Arbeit nicht das sein, was es ist, nämlich ein Raum der Hoffnung und des Friedens wo alle, die hierher kommen, sich besser fühlen und merken, dass es ihr Haus ist, so wie sie selbst es sagen.

Viele, die kommen, kommen ohne Hoffnungen, manchmal sogar mit dem Wunsch zu sterben. Doch dann merken sie, dass es besser werden kann. Unser erstes Ziel ist, dass sie sich als Menschen entwickeln und ein menschenwürdigeres Leben führen können, auch indem sie Arbeit und ein Einkommen finden.

Auch bei den Kindern in der Schule gibt es Fortschritte. Sie fühlen sich wohl, vor allem, weil sie bei uns zu essen bekommen. Nächsten Monat starten wir das Bibliotheksprojekt, mit dem wir die Alphabetisierungskampagne für Erwachsene und die schulergänzenden Maßnahmen unterstützen wollen. Denn die Bildung ist das Fundament dafür, dass es uns als Menschen gut geht. Gott schütze euch und behüte euch; Ich umarme euch, ganz liebe Grüsse,

Sofía Ortiz

Medellín, 16.8.2006

Liebe Freunde in Deutschland,


Ich bin Paola Andrea Mira García und arbeite in der Fundación als Lehrerin für die Kinder und Assistentin von Sofia.


Ich wollte die Gelegenheit nutzen, um euch ein herzliches Vergelts Gott zu sagen für die Chance, diese Oase in unserer Wüste Kolumbien zu haben, denn die Besucher der Fundación erfahren hier Ruhe, Wissen, Liebe, neue Träume und Ideale, die zu der positiven Einstellung führen, dass alles sich zum Besseren ändern kann.

Als Mitarbeiterin der Fundación habe ich viel an sozialer Sicherheit, Ausbildung, Verbesserung meiner Lebensverhältnisse und der meiner Familie erhalten, und gleichzeitig habe ich hier einen Ort, den ich liebe, an dem ich gern bin und der mir jeden Tag hilft, persönlich und in meinem Beruf zu wachsen und mich weiterzuentwickeln.

Herzlichen Dank dafür, dass ihr mithelft, dass wir ruhiger schlafen können und, wenn wir aufwachen, das Gefühl haben, dass an diesem neuen Tag Arbeit auf uns wartet.

Gottes Segen für euch,
Paola Andrea Mira García





Medellín, 16.8.2006

Liebe Freunde in Deutschland,

wir spüren euere Nähe, euere Hilfe, euere Solidarität, euere Zuneigung, und wir möchten uns dafür bedanken. Die Familie der Fundación, wir alle, die von ihr profitieren, entwickeln uns menschlich weiter weil wir wissen, dass euere Hilfe Ausdruck eurer Liebe, eurer Solidarität und Freude ist.

Wir sind glücklich, euch als Brüder und Schwestern zu haben, die von Deutschland aus mit uns Einigkeit und Frieden stiften möchten. Ich heiße Guillermo Alberto Ortiz Castano, bin 44 Jahre alt, habe Frau und drei Kinder, und mit Hilfe der Fundación haben wir es geschafft, unsere Würde und unsere Freude wieder zurückzuerhalten.



Ganz, ganz herzlichen Dank für euere Spenden. Mit ihnen ist es möglich, diesen kleinen Raum zu schaffen, der für uns wie ein Stück vom Himmel ist, wo wir alle Platz haben. Das ist es, was wir alle brauchen.



Bild 1: Während ich in der Küche der Fundación schlafe, macht meine Mama hier eine Ausbildung, damit sie mir eine bessere Zukunft geben kann. Danke für euere Hilfe, meine Freunde.



Bild 2: Das Sportprojekt hat uns geholfen, die Kinder von der Straße zu holen, wo die Gefahr der Drogen und der Prostitution lauert.



Bild 3: Raum der Vorschule



Bild 4: Lucelly und Daniel

Dank der psychologischen Beratung und der individuellen Therapie können Daniel und seine Mutter wieder lächeln. Daniel kam mit Autismus-Symptomen und kann sich nun fast wie ein normales Kind entwickeln.



Bild 5: Werkstätte/Kurs Maschinen und Näherei



Bild 6: Viele Familien verdienen von hier aus ihren Lebensunterhalt



Bild 7



Bild 7, 8: Design-Kurs, wo sie lernen, eigene Modelle zu entwerfen; diese haben sie selbst entwickelt.

Bild 9: Dana und Carmen zeigen stolz die Blusen, die sie im Nähkurs gemacht haben



Bild 10: Ehemalige Prostituierte, die hier neue Arbeitsmöglichkeiten entwickeln



Bild 11: Fenney Valencia beim Abschluss des Zeichenkurses; er ist Sohn von Martín Flórez



Bild 12: Abschluss des Kurses Herren- und Damenschneiderei